

Buchanzeigen.

Max Braun und **Otto Seifert**, *Die tierischen Parasiten des Menschen; Die von ihnen hervorgerufenen Erkrankungen und ihre Heilung*. I. Teil. Naturgeschichte der tierischen Parasiten des Menschen von Dr. *Max Braun*. V. Auflage. 558 Seiten. 407 Abbildungen. Würzburg 1915. Kurt Kabitzsch. Preis brosch. 13 M., geb. 14,50 M.

Die fünfte Auflage des rühmlich bekannten Werkes von *Braun* darf als ein stolzes Werk der deutschen Wissenschaft bezeichnet werden. In knappster Darstellung ist eine überwältigende Fülle von Wissensstoff auf einem von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnenden Gebiete der Zoologie und Pathologie zusammengetragen. Selbst in diesem eigentlich zoologischen Teil finden sich zahlreiche wichtige pathologische und klinische Hinweise und Literaturangaben. Letztere füllen allein fast 100 Seiten; sie geben jedem Besitzer des Werkes die Möglichkeit, die für ihn wichtigen Originalarbeiten selbst zu lesen. Freudig zu begrüßen ist die Tatsache, daß *Braun* im Gegensatz zu dem Titel des Werkes sich keineswegs auf die tierischen Parasiten des Menschen beschränkt hat, sondern die Parasiten der Tiere vielfach bearbeitet hat. Referent ist überzeugt, daß auch auf diesem Gebiet der vergleichenden Pathologie die Zukunft gehört. *Brauns* Werk ist für jeden wissenschaftlich arbeitenden Dermatologen als ein unentbehrliches wissenschaftliches Hilfsmittel zu betrachten. Je weiter die Lehre von den Hautkrankheiten von einer rein descriptiven zu einer ätiologisch forschenden Naturwissenschaft sich entwickelt, je mehr sie exotische und vor allem tropische Hauterkrankungen der Menschen und der höheren Tiere als Objekt ihrer Forschung erkennt, desto wichtiger wird für sie der von *Braun* behandelte Teil der Zoologie. Sowohl die Protozoen (Amöben, Cercomonas, Trichomonas, Trypanosomen, Gregarinen, Conidinen, Infusorien), sowohl die Plathelminthen (Taenien, Cysticercus), als auch die Nematoden (Filarien, Ascariden, Oxyuren) rufen eine große Zahl von nicht unwichtigen Dermatosen hervor. Die Arthropoden sind ja eigentlich nur Hautparasiten; ohne ihre genaue Kenntnis ist ein Studium der numerisch vielleicht größten Gruppe der Dermatosen gar nicht möglich. Die Darstellung *Brauns* wird durch vorzügliche Abbildungen, die zum allergrößten Teil Originale sind, unterstützt. Bemerkenswert ist, daß *Braun* die verschiedenen Arten der Sarcoptes nicht anerkennt, sondern in ihnen nur verschiedene Rassen einer einzigen Species sieht. Freilich bleibt die verschiedene Pathogenität dieser „Rassen“ für die einzelnen Tierarten nach wie vor unerklärt.

Wenn Referent für eine neue Auflage einige Wünsche aussprechen darf, so würde er es für zweckmäßig halten, wenn die heute gültige Lehre von der oft komplizierten Fortpflanzung einzelner Protozoen noch etwas ausführlicher geschildert würde, als es geschieht. Die an sich vorzüglichen Schemata bedürfen für den Nichtfachmann doch noch mehr der Erklärung, als es in der oft knappen Form möglich ist. Eine ausführliche Erklärung der technischen Ausdrücke und der zoologischen Namen etwa in einem alphabetisch geordneten besonderen Index würde dem Nichtzoologen die Lektüre einzelner Kapitel zu speziellen Studienzwecken sehr erleichtern. Auch ein Schema über die zoologische Stellung der einzelnen Parasiten mit Hervorhebung der für die menschliche Pathologie besonders wichtigen, wie es Verf. in seinem Buch über die vergleichende Pathologie der Haut gegeben hat,

würde den Ärzten die Benutzung des Werkes erleichtern. Gerade weil Referent dem Buch *Brauns* die weiteste Verbreitung in den Kreisen der wissenschaftlich arbeitenden Ärzte wünscht, hat er auf diese Wünsche hingewiesen.
Heller.

E. Riecke-Leipzig. *Hygiene der Haut, Haare und Nägel im gesunden und kranken Zustande.* II. verbesserte und erweiterte Auflage. Stuttgart. Ernst Heinrich Moritz. Preis 2,40 M. 217 S. Mit 8 Tafeln und 15 Abbildungen.

Kurz gefaßte, vielfach auch für uns Ärzte Neues und Interessantes bringende Darstellung, die gewiß geeignet ist, den vom Verf. gewollten Zweck: Aufklärung des Publikums über dieses wichtige Kapitel der Gesundheitspflege voll und ganz zu erfüllen.
Alexander-Berlin.

E. Meirowsky, *Geschlechtsleben der Jugend, Schule und Elternhaus.* Heft 12 der Flugschriften der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, mit einer Beilage: Elternmerkblatt. 3. Auflage. Leipzig 1913. Johann Ambrosius Barth. Preis 0,90 Mk.

Die bekannte Arbeit *Meirowskys* behandelt das Thema auf Grund zweier Fragebogenstatistiken bei Ärzten und Studenten der Breslauer Hautklinik. An der Hand unleugbarer Tatsachen werden hier dem Leser die bedauerlichen sexuellen Zustände vor Augen geführt, die vor allem infolge von Prüderie, übertriebener Bedenklichkeit und mangelnden Geschicks der Eltern und berufenen Jugenderzieher zumal in den Kreisen unserer höheren Schüler leider immer noch herrschen. Es werden alle Ursachen dieser Schäden und die Mittel zu ihrer Abhülfe unter Berücksichtigung früherer Vorschläge ausführlich erörtert. Im Interesse unserer Volksgesundheit kann man eine immer weitere Verbreitung des ausgezeichneten Büchleins nicht warm genug wünschen.
Habermann-Bonn.

Friedrich v. Müller. *Spekulation und Mystik in der Heilkunde.* München 1914. J. Lindauersche Univ.-Buchhandlung. 1,60 Mk.

In dieser Abhandlung, die als Rektoratsrede verfaßt, des Krieges halber aber nicht gehalten wurde, gibt der berühmte Münchener Kliniker einen Überblick über die leitenden Ideen der Medizin im letzten Jahrhundert, der die vielen Irrungen und Abwege zeigt, zu denen einseitig spekulatives Denken und mystische Einflüsse geführt, ehe die exakte experimentelle Forschung den gewaltigen Fortschritt der Naturwissenschaft und Medizin anbahnte. Wenn die Ausführungen sich auch vor allem auf die Verhältnisse in Bayern und München beziehen, so sind sie bei der Größe der besprochenen Probleme doch geeignet, auch weitere Kreise zu fesseln, zumal da die Schranken, die unserm Wissen und Forschen gezogen sind, am Schluß sehr betont werden.
E. H.

A. Kollmann und S. Jakoby. *Urologischer Jahresbericht für 1913.* W. Klinkhardt, Leipzig 1914. Geh. 24 M., geb. 26 M.

Wie die früheren Bände gibt auch der vorliegende Jahresbericht eine gute Übersicht über die urologische Literatur. Unter Leitung hervorragender Fachgenossen haben die Erkrankungen der Urogenitalorgane einschließlich der nervösen Störungen eine gründliche Bearbeitung gefunden; auch über Harnchemie, Bakteriologie und die entsprechenden Krankheiten der Haustiere wird eingehend berichtet. Ein Namen- und Sachregister erhöht den Wert des gut ausgestatteten Werkes, das jedem Urologen unentbehrlich ist.
E. H.